

3. Generation DECT-Telefone

Die hochfrequente Strahlung von DECT-Schnurlostelefonen kann zu Symptomen wie Kopfschmerzen, Gedächtnisstörungen, Gereiztheit, Schlafstörungen, Burn-out-Syndrom, Blutdruckstörungen, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Hyperaktivität und vielem mehr führen.

Seit kurzem gibt es DECT-Telefone am Markt die so einstellbar sind, dass diese nur noch während der Gesprächszeit hochfrequente Strahlung aussenden und nicht kontinuierlich, 24 Stunden am Tag wie die älteren Modelle. Bei diesen Telefonen ist es auch egal, wo das Mobilteil sich befindet und wie viele Mobilteile (gleichen Typs!) an der Basis angemeldet sind.

Wenn sie auf den Schnurloskomfort nicht verzichten wollen, beachten Sie bitte folgendes:

Wegen der Strahlenbelastung während des Telefonierens sollte ein Schnurlostelefon nur als Zweit-Telefon aufgestellt werden.

**Mit DECT-Schnurlostelefonen sollte nur kurz telefoniert werden.
Benutzen Sie für längere Telefonate ein schnurgebundenes Telefon, das keine hochfrequente Strahlung aussendet!**

Wir haben Ihnen hier Geräte aufgeschrieben, die diese Forderungen erfüllen.
Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Siemens (Funktion: *Eco-Modus+ oder Eco-plus*)

C380/C385 (ab 49,90 € Farbdisplay)

A580/A585 (ab 39,90 € Monochrom, Funktionsgleich C380, siehe Abb.)

AS280/285 (ab 29,90 € einfachere Variante vom A580)

E490/495 (ab 89,90 €, separate Basis)

SL780 (129,- € Edelvariante, separate Basis, siehe Abb.)



Achtung !! Auslieferungszustand als Dauerstrahler!!!

Eco-Modus+ muss aktiviert werden (Gebrauchsanw. S.41 C380)

Wie sich gerade herausstellte (Sept.09) bleibt ein **unregelmäßiges Pulssignal** in der DECT Frequenz (alle 1 - 4 min). Von daher insbesondere für empfindliche Personen nicht zu empfehlen. Das Signal scheint ohne Funktion – Siemens gibt dazu keine klare Auskunft. Trotz sehr gutem Preis-Leistungsverhältnis sind somit die anderen Geräte empfohlen.

Orchid (Funktion: *Eco-Low-Radiation*)

LR 8610 / 8610 Duo (ab 79,90 € Farbdisplay)

Vollständig abschaltend. Bezug im Internet unter:

www.biosol.de/group.php?group=83

www.schnurlostelefon.de + www.esnord.de



Swissvoice (Funktion: *full-eco*)

Avena 748/758 (ab 79,90 €, Analog-Telefon)

Eurit 748/758 (ab 89,90 € **ISDN-Telefon**)

Vollständig abschaltend.

Bezug beim Händler oder im Internet unter:

www.esnord.de/



weitere Infos finden Sie unter: www.mobilfunk-herrenberg.de/cms/files/DECT_Virnich_2009.pdf

Tipp: Auch eine **WLAN-Anlage** sendet kontinuierlich Hochfrequenzstrahlung sofern aktiviert. Beschränken sie die WLAN Funktion auf die Nutzungszeiten und regulieren Sie über die Software die Sendeleistung auf ein Minimum. **Besser:** Legen Sie sich ein Kabel – meistens sitzt man doch immer am selben Platz.

Die Mobilfunkkrankheit und Schritte zur Heilung

Voraussetzung und Hintergrund allen Lebens sind die natürlichen elektrischen, magnetischen und elektromagnetischen Felder auf unserem Planeten.

Die Lebensvorgänge bei allen Lebewesen werden gesteuert von diesen natürlichen elektromagnetischen Schwingungen (Signale mit Informationscharakter). Jede Einzelzelle, jeder Zellverbund, jeder Organismus ist physikalisch gesehen ein Schwingkreis. D.h. jede Zelle ist Sender und Empfänger elektromagnetischer Frequenzen, über die alle Zellen jederzeit miteinander verbunden sind und kommunizieren.

Leben ist Kommunikation.

Wenn unsere Zellen untereinander sich austauschen, voneinander wissen, miteinander kooperieren, in Verbindung sind, wenn zwischen ihnen ungestörter Informationsfluss herrscht und sie in lebendigen Rhythmen schwingen, sind wir gesund, kreativ und abwehrstark gegenüber Störungen. Dann ist alles mit allem in Verbindung.

Aus technischer Information wird biologische Desinformation

Die künstlichen technischen Frequenzen des Mobilfunks liegen genau im Frequenzbereich der natürlichen biologischen Regelkreise. Die technischen Signale werden über Resonanz von den natürlichen Schwingkreisen empfangen und zwingen diesen unbiologische Reaktionen auf. Die Kommunikation der Zellen wird gestört, es kommt zu allen Arten von Fehlsteuerungen und damit zu allen Arten von Krankheiten bis hin zu Krebs. (Krebszellen sind Zellen, die die Verbindung zum übrigen Organismus verloren haben, sie kommunizieren nicht mehr mit den anderen Zellen, sie entwickeln „unverbundenes“ Wachstum). Kommunikationsfunk (zer-) stört die lebensnotwendige Kommunikation der Zellen aller Lebewesen. Er „funkelt dazwischen“.

Wir haben uns abgekoppelt von den Kreisläufen des Lebens

Unsere Gesellschaft, die eine derartige Technologie hervorbringt und sie ungeprüft, unkritisch, massenhaft und rücksichtslos verbreitet und anwendet, ist selber nicht verbunden mit unserer inneren Natur und mit der umgebenden Natur. Wir haben ein auf Wachstumszwang ausgerichtetes Wirtschaftssystem hervorgebracht, das sich durch „unverbundenes Wachstum“ in Konkurrenz auszeichnet und das zerstörerisch geworden ist wie eine Krebsgeschwulst. Zugleich beschleunigt die Verbreitung dieser hervorgebrachten „Kommunikationstechnologie“ den Verlust der Fähigkeit zu Kommunikation in rasanter Weise: Ersatz echter menschlicher Verbindung und Kommunikation durch digitale Medien; unverbindliches Gequatsche statt verbindliche Vereinbarungen; Abbruch direkter Kommunikation, sobald das Handy klingelt; Sprachverarmung durch SMS usw. So ist die krankmachende Mobilfunktechnologie zugleich ein Spiegelbild unserer Gesellschaft und Ausdruck eines kollektiven Krankseins.

Wozu brauchen wir diese Kommunikationskrankheit? Was kann sie Heilsames lehren?

Statt unachtsam und unverbunden unseren eigenen Lebensgrundlagen dazwischenzufunken und sie zu zerstören, wieder achtsam mit den Wundern unserer Lebenssteuerung und der uns umgebenden Natur umgehen. Unsere Eigenfrequenzen stärken statt uns mittels technischer Frequenzen von dem wegbringen, was uns gesund, lebendig und in Verbindung hält. Verantwortlich mit der Mobilfunktechnologie umgehen und Verantwortung übernehmen für uns selbst und unsere Mitwelt. Und so wieder in echte Verbindung treten mit uns und mit der Schöpfung, in Achtsamkeit und Ehrfurcht.

Dr. med. Wolf Bergmann, Freiburg 2009